

# Viele Ansprüche an das Bauen

**Waldshut (bin)** Zum achten Mal hatte die Kammergruppe Waldshut der Architektenkammer Baden-Württemberg zum Waldshuter Architektur-Apéro in das Foyer der Volksbank Hochrhein eingeladen. Angesichts des vollen Hauses stellte Architekt Martin Gruner fest, dass sich der Architektur-Apéro endgültig etabliert habe. Der ehemalige Bürgermeister von Waldshut-Tiengen hat im Juli die Nachfolge von Gerold Müller als Vorsitzender der Kammergruppe Waldshut übernommen.

In seiner Einführung stellte Gruner die Frage: „Was ist denn Bauen?“ „Bauen ist viel mehr als die Gesamtheit aller Vorgänge und Einrichtungen bei der Errichtung von Bauten“, so Martin Gruner. Bauen sei vor allen Dingen eine der existenziellsten Aufgaben, die wir Menschen bewerkstelligen. „Beschränkte sich Bauen früher auf den Schutz vor lebensbedrohlichen Ereignissen, sind die Anforderungen heute deutlich komplexer: funktional, ästhetisch ansprechend, Ressourcen schonend, sicher, preiswert und am Besten unkaputtbar.“ Bauen sei laut Gruner ungefähr so, als wolle man die Quadratur des Kreises umsetzen. „Also ein komplexes Aufgabenpaket, für das es Fachleute braucht – als Bauherren, Architekten, Ingenieure, Handwerker oder Finanziers und leider auch immer mehr Mediatoren.“

Gruner weiter: „Wir brauchen gute Beispiele, die gute Lösungen und Möglichkeiten aufzeigen, aber auch auf Probleme und Fallstricke hinweisen.“ Gute Beispiele würden dabei helfen, die Erfahrungen anderer zu nutzen. Das hilft Fehler zu vermeiden und bessere Ergebnisse zu erzielen.“ Gute Beispiele und Gedankenansätze zum Bauen zu liefern, hat sich die Kammergruppe Waldshut auf die Fahne geschrieben.

Rednerin des Architektur-Aperós war die Heidelberger Architektin Dea Ecker. Sie hat ihr Büro 1998 nach Abschluss ihres Master-Studiums am Illinois Institute of Technology (IIT) in Chicago gegründet. Seit 2000 baut sie im Team mit Robert Piotrowski in Deutschland. Die Bauten des deutsch-amerikanischen Büros zeichnen sich durch eine hohe Affinität zur Konstruktion aus. Wo immer möglich, ist das Tragwerk auch raumbildendes Element. Gebaut wird in den unterschiedlichsten Materialien wie Holz, Stahl und Beton, genauer gesagt Ortbeton, der Dea Eckers große Leidenschaft ist.



Gastrednerin Dea Ecker mit dem ehemaligen Vorsitzenden der Kammergruppe Waldshut, Gerold Müller, und seinem Nachfolger Martin Gruner (v. l.). BILD: CLAUS BINGOLD